



Hoher Besuch beim Beringen junger Fischadler

Ein Erlebnis besonderer Art ist jedes Jahr das Beringen junger Fischadler. Kein Wunder, dass dieses Ereignis auf der Wunschliste vieler Vogelbegeisterter steht. So auch bei Vitus, dem 6-jährigen Sohn der Familie Bernholt, die letztes Jahr bei der Jahreshauptversammlung als 100.000. Mitglied geehrt wurde. Greifvogelfan Vitus wünschte sich nicht Sehnlicheres, als Adler in der Nähe beobachten zu können. So versprach ihm unser Vorsitzender Norbert Schäffer, er werde alles versuchen, um ihm die Möglichkeit bei einer Beringung junger Fischadler zu ermöglichen. Junge begeisterte Vogelschützer zu unterstützen und zu fördern, ist auch im Sinne der Verantwortlichen im Artenhilfsprogramm Fisch- und Seeadler in der Oberpfalz. Neben Vitus war auch Philipp aus Schwandorf mit dabei, ein junger begeisterter Vogelfreund.

So wurde extra ein Wochenendtermin vereinbart. Auch die unerlässlichen Baumkletterer der Bayerischen Staatsforsten vom Betrieb Kelheim, Manfred und Günter, erklärten sich spontan bereit, Freitagnachmittag außerhalb ihrer regulären Arbeitszeit Überstunden zu machen. So war es an einem Freitag Ende Juni soweit. Neben Vitus mit seiner Familie ließ es sich Norbert Schäffer nicht nehmen, der Aktion beizuwohnen. Auch Birgit Trinks von der Geschäftsstelle München kam extra angereist und Wolfgang Nerb von der Höheren Naturschutzbehörde aus Regensburg, der Initiator und Verantwortliche für das Artenhilfsprogramm, waren mit dabei.

Schon bei der Anfahrt konnten beide Adler auf dem Nest auf einer riesigen Kiefer beobachtet werden, bevor sie beim Näherkommen der Gruppe aufflogen und mit ihren scharfen Rufen eindringlich warnten. Manfred und Günter legten ihre Ausrüstung an und in kürzester Zeit kletterte Manfred zum Nest auf 30 m Höhe, während Günter ihn von unten sicherte. Geübt legte Manfred die jungen Adler in den mit hochgezogenen Sack und ließ ihn auf die Erde herabgleiten. Gespannt schauten die Besucher zu, wie Dr. Daniel Schmidt-Rothmund einen nach dem anderen herausnahm.

Drei junge, kräftige Fischadler im zur Beringung optimalen Alter von 5 Wochen schmiegteten sich auf die Erde und harrten der Dinge, die auf sie zukommen sollten. Einer nach dem anderen bekam an den rechten Ständer einen großen schwarzen Plastikring mit weißem Code, der auch aus weiterer Entfernung mit guter Optik abgelesen werden kann. Links bekamen sie einen silberfarbenen Edelstahlring vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Zentrale für Tiermarkierungen Vogelwarte Garmisch-Partenkirchen. Gebannt lauschten die Teilnehmer den Erklärungen von Dr. Schmidt-Rothmund, während er die Vögel untersuchte, wog und vermaß. So wurden die Schnabellänge, die Länge der mittleren Stoßfeder und die Länge der Flügel gemessen, die Augen wurden auf eventuelle Trübung begutachtet und im Schnabel auf mögliche Verfärbungen geachtet. Zum Schluss kamen sie auf die Waage.

Nach der wissenschaftlichen Untersuchung bekamen die Teilnehmer noch die Gelegenheit, die Vögel zu streicheln und sogar in den Arm zu nehmen. Wie strahlten da die Augen der jungen Vogelschützer vor Begeisterung. Man sah ihnen an, dass sie dieses Erlebnis lange nicht vergessen werden.

Paul Baumann